

Auf den Spuren der Eiszeit

OHS-Schüler besuchten „Bodenfrost“

Hanau (did) ■ Was hat denn Hanau mit der Eiszeit zu tun? Diese Frage stellten sich 80 Schülerinnen und Schülern der Otto-Hahn-Schule, die dieser Tage die Ausstellung „Bodenfrost“ der Wetterauischen Gesellschaft Hanau besuchten. Die Wetterauische Gesellschaft feiert in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen.

Erstmals in der Geschichte altertümlichen Vereinigung wurde in diesem Jahr mit der Otto-Hahn-Schule eine Schule als Institution, vertreten durch Schulleiter Wolfgang Schröder und Dr. Peter Centner, als Mitglied aufgenommen. Derzeit durchsuchen „Jungforscher“ des BCSI-Teams der OHS im Rahmen

ihres Artenschutzprojektes die über 400 Jahre alten Buchbestände der Wetterauischen Gesellschaft nach Aufzeichnungen zum Vorkommen ausgestorbener Ackerkräuter in unserer Region.

Mit Interesse folgten die Mitglieder der mittlerweile sechs BCSI-Teams den Erläuterungen ihres Projektleiters Dr. Peter Centner. Neben einer kurzen Einführung in die Vergangenheit des nunmehr 200-jährigen Vereins, erfuhren die Schülerinnen und Schüler bisher unbekannt Informationen zu den fruchtbaren Boden- und Vegetationsveränderungen dieser Region, die ohne eine Eiszeit nicht stattgefunden hätten.



Dank der sehr anschaulichen Exponaten konnten sich die Schüler einen breiten Überblick über Geologie, Flora, Fauna bis hin zu modernen Baustoffen aus den verbliebenen Sedimenten der

Eiszeit verschaffen.

Die Ausstellung „Bodenfrost“ ist noch bis zum 26. Oktober 2008 im Historischen Museum der Stadt Hanau Schloss Philippsruhe zu sehen.

Angetan waren rund 80 Schülerinnen und Schüler der naturwissenschaftlichen BCSI-Projektteams der Otto-Hahn-Schule von der Ausstellung „Bodenfrost“ der Wetterauischen Gesellschaft. Foto: p